



DIE ENERGIEAVANTGARDE ANHALT - EIN REALLABOR



"Reallabore sind ein Schlüssel für die digitale und nachhaltige Transformation."

(BMWK 2023)



ZIELE

- Klimaschutzziele erreichen und regionale Wertschöpfung heben
- Regionale Potenziale identifizieren und Energiesouveränität stärken
- Akzeptanz und Partizipation für die Transformation auf kommunaler Ebene erreichen

ROLLE

- Netzwerke organisieren, betreuen und moderieren:
"Kümmerer der regionalen Transformation"



- Ideen bestärken, soziale und technische Innovationen identifizieren, unterstützen und verbreiten
- Neue, nachhaltige Pfade anstoßen, Synergieeffekte und Potenziale in den Blick nehmen

- Mediator zwischen lokalen Akteuren, Politik und Verwaltung
- Vermittlung zwischen gesetzlichen Anforderungen und regionalen Bedürfnissen



MERKMALE DER EAA UND NUTZEN FÜR DIE REGION

- Unabhängigkeit ermöglicht schnelles Handeln
- großes Netzwerk und enger Kontakt zu regionalen Akteuren beschleunigt Prozesse
- transdisziplinäre Forschung bietet Möglichkeiten für Realexperimente und Visionen



Über die EAA

Der Energieavantgarde Anhalt e.V. (EAA) wurde im Jahr 2015 als Bündnis aus Akteuren der Zivilgesellschaft und Institutionen (kommunale Verwaltung, regionale Stadtwerke, Stiftung Bauhaus Dessau, Energiestammtisch Dessau) mit dem Ziel gegründet, ein zukunftsfähiges Energiesystem vor Ort zu schaffen. Das mit der Energieavantgarde im selben Jahr gegründete Reallabor Anhalt umfasst die Region Anhalt-Bitterfeld, Wittenberg und Dessau im Osten Sachsens-Anhalts und dient als Raum zum Erproben, wie ein nachhaltiges, regionales Energiesystem aussehen und umgesetzt werden kann.

Ziele

Ziel der EAA ist die Sicherstellung der klimaneutralen Produktion von Energie in der Region, welche vor Ort genutzt wird und die regionale Wertschöpfung durch Prosuming hebt. Durch das Identifizieren regionaler Potenziale und Beratungs- sowie Vernetzungsprozesse soll die Energiesouveränität von Kommunen, Unternehmen und der Zivilgesellschaft gestärkt und ein zuverlässiges Energiesystem in der Region sichergestellt werden. Unter Energiesouveränität verstehen wir eine starke Verhandlungsposition von kommunalen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren, also BürgerInnen und ihren Netzwerken, an den Energiemärkten. Diese gestärkte Position basiert auf dem Wissen über vor Ort vorhandene Energiereserven und einer genauen Bedarfsplanung weiterer Energiequellen. Für eine gelingende Energiewende sieht die EAA die Beteiligung aller regionalen Stakeholder als Garant für eine Transformation bis 2030.

Rolle

In ihrer Rolle versteht sich die EAA als „Kümmerer der regionalen Transformation“, der regionale Akteure in transdisziplinärer Arbeit zusammenbringt, somit Netzwerke organisiert und diese betreut, moderiert und managt. In dieser Rolle kann die EAA zum einen als Mediator zwischen Politik, Verwaltung und lokalen Akteuren agieren und zwischen gesetzlichen Anforderungen und regionalen Bedürfnissen vermitteln. Zum anderen können durch den engen Kontakt zu Entscheidungsträgern und die Erfahrung der EAA soziale und technische Innovationen identifiziert, unterstützt und verbreitet sowie Ideen bestärkt und zwischen relevanten Akteuren vermittelt werden. Die langjährige Erfahrung der EAA ermöglicht es zudem, Pfadabhängigkeiten zu überblicken und durch den Fokus auf Synergieeffekte, vorhandene Potenziale und den direkten Kontakt zu regionalen Akteuren neue, nachhaltige Pfade anzustoßen.

Ergebnisse aus aktuellen Projekten

- **Digiplan Anhalt:** öffentlich zugängliches Informations-, Analyse und Szenarienwerkzeug für Zivilgesellschaft und Verwaltung, um Verhandlungen zu führen und gute Entscheidungen über die regionale Energiewende zu treffen.
- **flexitility:** Aktivierung und Stärkung der Zivilgesellschaft zur Formulierung ihrer eigenen Vorstellungen von Zukunftsräumen durch Beteiligung und Vermittlung zu Verwaltung und Gesetzgebung (FNP) im gemeinwohlorientierten, experimentellen Wohngebiet Wolfen-Nord.
- **InterPyro:** Bekanntmachung und Erprobung der neuartigen TCR-Pyrolysetechnologie als Baustein einer regionalen Kreislaufwirtschaft in einer zukünftigen Bioökonomie für die Sicherung der Pflanzenproduktion im Klimawandel durch CO₂-negative Energiegewinnung und Bodenverbesserung, um die Wertschöpfung regional zu heben.
- **interkommunale Energieleitplanung:** Planungen über Verwaltungsgrenzen hinaus nehmen Stadt und Umland regional in den Blick, um Ressourcen für zukünftige regenerative Energieversorgung für die Bevölkerung zu erschließen und Wohlstand zu heben.
- **PaDiSo:** Selbstermächtigung und Stärkung von Kommunen in der Gestaltung des kommunalen Energiesystems sowie Förderung des interkommunalen Austauschs und Lernens durch methodische und fachliche Begleitung in Lernwerkstätten.